

## Die Debatte um eine marxistische Religionswissenschaft in der Volksrepublik China

Katja Wengenmayr

In den 1920er-Jahren nahmen Intellektuelle in China die Religionswissenschaft als Bestandteil der westlich-säkularen, akademischen Institutionen wahr. Religionswissenschaft wurde zum ersten Mal als Studienfach an chinesischen Universitäten aufgenommen.<sup>1</sup> Mit der Gründung der Volksrepublik 1949 verlor die Religionswissenschaft rasch an Bedeutung. Im Zuge der Deutungshoheit der marxistischen Ideologie war es nicht mehr möglich, in der VR China ideologiefreie Religionswissenschaft zu betreiben. Das einzige Institut, das sich der Erforschung der Religion widmete, war das 1964 gegründete Institut für Weltreligionen (IWR) an der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (Chinese Academy of Sciences, CAS), dessen Ziel es war, mit den Methoden des historischen Materialismus atheistische Religionskritik zu formulieren. Während der Kulturrevolution (1966–1976) wurde die Arbeit des Instituts, das von Ren Jiyu 任继愈 (1916–2009) geleitet wurde, eingestellt und auch er aufs Land verschickt.<sup>2</sup> 1979 wurde die Religionswissenschaft erneut zumeist als der Philosophie untergeordnete Subdisziplin an Universitäten und lokalen Akademien für Sozialwissenschaften eingerichtet.<sup>3</sup> Auch das Institut für Weltreligionen (IWR) an der neu gegründeten Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften hat seine Arbeit im gleichen Zeitraum wieder aufgenommen. Nachdem man sich im akademischen und politischen Diskurs vom militanten Atheismus leninistischer Deutung aus der Kulturrevolution weitgehend verabschiedet und aus Gründen der Stabilisierung der Gesellschaft eine moderate Position gegenüber der Existenz von Religion eingenommen hatte, befassten sich immer mehr Forschende mit dem Phänomen Religion. Nach dem Ende der sogenannten Opium-Debatte wurde in den 1990er Jahren Religion als

ein Teil der Kultur gedeutet, was eine Diversifizierung des Forschungsspektrums und der Religionstheorien mit sich brachte. Einige Religionsforschende nahmen neutrale bis sympathisierende Haltungen gegenüber Religionen ein, was von den atheistischen Vertretern scharf kritisiert wurde. Insbesondere die Beschäftigung mit dem Christentum, das im offiziellen Diskurs als ausländische Religion gilt und häufig mit westlicher Infiltration gleichgesetzt wird, stand in der Kritik.<sup>4</sup> Die unterschiedlichen Zugänge zum Forschungsgegenstand führten zu Deutungskämpfen um die Ausrichtung der Religionswissenschaft. Immer wieder wurde die diskursive Elite, wie der ehemalige Direktor des IWR Zhuo Xinping 卓新平 und andere Forscher, in Publikationen seitens der Atheismusvertreter angegriffen und kritisiert.<sup>5</sup> Diese Gruppe von Akteuren plädiert für eine Rückkehr zur religionskritischen Tradition unter Mao Zedong.

Der chinesische Parteistaat stellt die Philosophie und Sozialwissenschaften, einschließlich der Religionswissenschaft, in den Dienst der politischen Ideologie. Dabei ist der Einfluss der Ideologie innerhalb der letzten Jahre erkennbar gestiegen.<sup>6</sup> Der Spielraum für unabhängige Forschung ist begrenzt, und nicht alle Forschungsthemen können im Rahmen der Religionswissenschaft umgesetzt werden. Wissenschaftler werden angehalten, die Führung, Regierung und Ideologie der Partei mit ihrer Forschung zu unterstützen und inhaltlich zu bereichern.

Die Beziehung zwischen akademischer und politischer Diskursebene kann mit den Begriffen Code und Cover beschrieben werden. Der offizielle Diskurs stellt einen ideologischen Code bereit und dient gleichzeitig als Cover, unter dem die Wissenschaftler ein breites Spektrum von Inhalten artikulieren, wobei sie das Cover als Legitimation benutzen. Der Code kann diskursiven Raum für unterschiedliche Interpretationen bieten.<sup>7</sup> Forschende sind allerdings Konsumenten der vorgegebenen Regeln und Codes. Sie können sich nicht von dem hegemonialen Diskurs abgrenzen, da dieser den akademischen Diskurs durchdringt. Daher warten sie auf Gelegenheiten (diskursive Events), die Raum für eigene Deutungen bieten.<sup>8</sup>

In diesem Artikel wird die Forderung nach einer marxistischen Religionswissenschaft als ein diskursives Event betrachtet, das für Religionsforscher Anlass bietet, sich neu über die Ausrichtung der Religionswissenschaft zu äußern. Dabei sollen die Beziehung zwischen dem offiziellen Diskurs und der Religionswissenschaft sowie die Konfliktlinien innerhalb der Religionswissenschaft genauer beschrieben werden.

Katja Wengenmayr promovierte am Institut für Sinologie der Freien Universität Berlin. Derzeit arbeitet sie als Dozentin in Wuhan, China. Ihre Forschungsinteressen sind die Entwicklung der Religionswissenschaft in China, „gelebte Religionen“ im heutigen China, Religionspolitik und Methoden der Diskursanalyse. Eine Rezension ihrer Dissertation *He Guanghu als engagierter Religionswissenschaftler. Taktiken der Verankerung des Christentums im Religionsdiskurs der VR China* (edition cathay Bd. 83, Bochum: projekt verlag 2023) findet sich in den Bibliographischen Notizen dieser Nummer.

1 Meyer 2015, S. 42.

2 Für einen Überblick über die Entwicklung der Religionsforschung siehe u.a. He Guanghu 2011, S. 23–45.

3 Das bedeutet, Studierende der Philosophie können Kurse mit Religionswissenschaftsbezug besuchen, wenn diese von Professoren angeboten werden. Die Religionswissenschaft ist in diesem Sinne keine systematisch unterrichtete, unabhängige Disziplin. Die Lehrkräfte bieten je nach ihrem Forschungsinteresse Kurse an.

4 U.a. Xi Wuyi 2013, S. 21–26.

5 Yang Fenggang 2012 und Wengenmayr 2023, Kap. 6.

6 Froissart 2018, S. 6.

7 Das Konzept von Code und Cover stammt von Dunch 2008, S. 156.

8 Diesen Aussagen liegt das Konzept von Strategien und Taktiken von Michel de Certeau zugrunde: Certeau 2013.

### Diskursive Strukturen: Religionswissenschaft und die Wechsel- beziehung mit dem offiziellen Diskurs

Seit 2015 wurde der Begriff *zongjiao Zhongguohua* 宗教中国化<sup>9</sup> in den offiziellen Parteidiskurs der KPCh integriert. Anders als der Begriff der Sinisierung, der die Anpassung an die chinesische Kultur beschreibt, lässt sich *Zhongguohua* nun exakter mit „Chinasierung“<sup>10</sup> (engl. Chinazation) oder „Top-down-Sinisierung“<sup>11</sup> übersetzen, da er sich auf die Anpassung der fünf offiziell anerkannten Religionen an politische und ideologische Anforderungen der „Neuen Ära“ von Xi Jinping bezieht.<sup>12</sup> 2016 rief Xi Jinping dazu auf, Sozialwissenschaften und Philosophie chinesischer Prägung zu etablieren (*Zhongguo tese zhexue shehuixue* 中国特色哲学社会科学). Er betonte außerdem, dass die drei Hauptssysteme (*sanda tixi* 三大体系): das disziplinäre System (*xueke tixi* 学科体系), das akademische System (*xueshu tixi* 学术体系) und das akademische Diskurssystem (*xueshu huayu tixi* 学术话语体系) umfassend chinesische Merkmale, Art und Stil verkörpern sollen.<sup>13</sup> Während des Arbeitssymposiums über die Entwicklung der Philosophie und Sozialwissenschaften am 17. Mai 2016 ordnete Xi Jinping die Religionswissenschaft dem Feld der Philosophie und Sozialwissenschaften zu.<sup>14</sup>

2019 erhielt dann das Forscherteam um Zhuo Xinping den Auftrag von der Fakultät für Marxismus (Chinesische Akademie für Sozialwissenschaften, CASS), ein Forschungsprojekt zum Thema der drei Hauptssysteme in der Religionswissenschaft umzusetzen. Ende des Jahres 2019 bekam die Forschergruppe von der Nationalen Stiftung für Sozialwissenschaften in China (NSSFC) die Finanzierung für ein spezielles Schlüsselprojekt (*zhuanxiang zhongda xiangmu* 专项重大项目) mit dem Titel „Forschung zu grundlegenden theoretischen Fragen in der Religionswissenschaft chinesischer Prägung im neuen Zeitalter“ (*Xin shidai Zhongguo tese zongjiaoxue jiben lilun wenti yanjiu* 新时代中国特色宗教学基本理论问题研究, Projektnummer 19VXK05).<sup>15</sup> Auf der Nationalen Konferenz zur Religionsarbeit im Dezember 2021 sprach Xi Jinping von der

Zusammenarbeit der „drei Teams“ der Partei, Repräsentanten der Religionen und der Religionswissenschaft, um die Religionsarbeit in China zu verbessern.<sup>16</sup> Xi erklärte, es sei „notwendig, ein Team von Religionsforschern zu entwickeln, die fest in Ideologie und Politik verankert sind, sich an die marxistische Sichtweise auf Religion halten, einen ausgezeichneten akademischen Stil haben und innovativ sind“. Zudem machte er deutlich, dass eine marxistische Religionswissenschaft aufgebaut werden soll („jiaqiang Makesi zhuyi zongjiaoxue xueke jianshe“ 加强马克思主义宗教学学科建设).<sup>17</sup>

Eine Suche auf CNKI.net (China National Knowledge Infrastructure),<sup>18</sup> einer Datenbank für akademische Zeitschriften, Konferenzen etc., ergibt, dass Ren Jiyu, Schwerpunkt innerhalb der Religionswissenschaft im Bereich Buddhismus- und Atheismusforschung, 1979 das erste Mal einen Artikel mit dem Schlagwort „marxistische Religionswissenschaft“ verfasste.<sup>19</sup> Allerdings wurde der Begriff erst mit der Einführung von Xi Jinpings Formulierungen zur marxistischen Religionswissenschaft häufiger genutzt. Im Jahr 2019 erschienen vier Artikel, 2020 drei, 2021 10, 2022 18 und 2023 13 Artikel mit dem Schlagwort im Titel. Die meisten Artikel (12) wurden im Sprachrohr der Atheisten, *Kexue yu wushenlun* 科学与无神论 (*Science and Atheism*), veröffentlicht, danach folgen die religionspolitische Zeitschrift *Zhongguo zongjiao* 中国宗教 (*China Religion*) (10) und die vom IWR herausgegebene Fachzeitschrift *Shijie zongjiao wenhua* 世界宗教文化 (*The World Religious Cultures*) (9). Forschende, die zum Thema publiziert haben, sind meist atheistische politische Berater bzw. haben leitende Funktionen in staatlichen Institutionen inne. Die meisten Artikel (4) wurden von Li Shen 李申, einem Schüler von Ren Jiyu und Vertreter des Atheismus mit dem Forschungsschwerpunkt auf Konfuzianismus (Shanghai Normal University), verfasst. An zweiter Stelle folgen Jia Runguo 加润国, ein politischer Wissenschaftler und Berater vom Zentrum für Religionswissenschaft der Einheitsfrontabteilung, und Zheng Xiaoyun 郑筱筠, derzeitige Direktorin des IWR. Allerdings hat Zhuo Xinping viele Bücher zum Thema publiziert.<sup>20</sup>

Die politische Forderung aus dem offiziellen Diskurs schlug sich auch institutionell nieder. Im März 2022 wurde das Institut für Marxistische Religionswissenschaft im Neuen Zeitalter (*Xinshidai makesizhuyi zongjiaoxue yanjiuyuan* 新时代马克思主义宗教学研究院, IMR) am Zhejiang University City College eingerichtet.<sup>21</sup> Leiter des

9 Zhang Zhigang 张志刚 ist einer der Akteure innerhalb der Religionswissenschaft, die eine politische Sinisierung des Christentums gefordert haben; Zhang Zhigang 2011, Zhang Zhigang 2015. Kulturelle Sinisierung wurde bereits seit der Ming-Dynastie diskutiert. Im Rahmen der Buddhismusforschung haben Fang Litian (方立天), Zhao Puchu (赵朴初) u.a. bereits in den 1980er Jahren eine Sinisierung gefordert.

10 Es gibt unterschiedliche Begriffe, die eine politische Sinisierung in der Ära Xi Jinping beschreiben: Wesolowski benutzt den Begriff „Chinazation“: Wesolowski 2023, S. 19; Yang Fenggang 2021, S. 16.

11 Madsen 2021, S. 1.

12 Vermander 2019, S. 2ff.; Jia Runguo 2023, S. 3.

13 „San da tixi‘ ruhe jianshe?“ [2021].

14 „Xi Jinping: Zai zhexue shehui kexue gongzuo zuotanhui shang de jianghua“ 2016.

15 Zhuo Xinping 2023a, S. 2.

16 Xu Yihua 2022, S. 9.

17 „Xi Jinping zai quanguo zongjiao gongzuo huiyi shang qiangdiao jianchi woguo zongjiao Zhongguohua fangxiang, jiji yindao zongjiao yu shehuizhuyi shehui xiang shiying. Li Keqiang zhuchi, Li Zhanshu, Wang Huning, Zhao Leji, Han Zheng chuxi, Wang Yang jianghua“ 2021.

18 Suche auf CNKI.net vom 04.10.2023.

19 Ren Jiyu 1979.

20 Die Datenbank umfasst Zeitschriftenartikel.

21 „You yi jian da shi!“ [2022].

Instituts ist Wang Xiaochao 王晓朝, dessen Forschungsschwerpunkte das Christentum und westliche Philosophie sind. Er hat auch bei der Konstituierung der Sino-Christian Theology eine Rolle gespielt. Weitere Institute mit dem Schwerpunkt marxistische Religionsforschung bestehen in Xi'an und in Ürümqi. Im Juni 2023 haben diese drei Institute Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet.<sup>22</sup> Von der Institution für theoretische Ethnien- und Religionsarbeit Zhejiang (全省民族宗教工作理论研究) wurden auch Preise für die Publikationsarbeit der Mitarbeiter des IMR vergeben, die sich mit der Sinisierung des Christentums in Zhejiang, der Internationalisierung des Diskurses um die marxistische Religionswissenschaft und dem Aufbau einer Datenbank und Thinktank-Bildung zur marxistischen Religionswissenschaft befassen.<sup>23</sup> Dies zeigt, dass hart umkämpfte staatliche finanzielle Mittel in diese Institute fließen, und auch Publikationen in diesem Bereich werden gefördert.

Auch atheistische Forscher nutzen die Gelegenheit, um ihre Diskursposition in der Religionswissenschaft zu stärken. Auf der Arbeitskonferenz des Forschungsinstituts für Wissenschaftlichen Atheismus und dem jährlichen Publikationsmeeting des Fachjournals *Kexue yu wushenlun* im Februar 2023, auf dem auch Jia Runguo präsent war, wurde das Deutungsmuster des Atheismus als Leitprinzip der Religionswissenschaft weiter verfestigt.<sup>24</sup>

## Die Debatte um die marxistische Religionswissenschaft

Ich habe die Aufsätze von vier Forschern ausgewählt, die Entwürfe zu einer (marxistischen) Religionswissenschaft in der „neuen Ära“ geliefert haben und deren Aufsätze in führenden Journals erschienen. Die Akteure gehören zur diskursiven Elite und beziehen sich zum Teil in ihren Aufsätzen aufeinander. Ein Entwurf aus dem Jahr 2020 stammt von Li Jianxin 李建欣, Senior Editor und Forscher am IWR.<sup>25</sup> Über seinen Entwurf sprach er in Vorträgen, die auch auf der Videoplattform Bilibili zur Verfügung stehen. Jia Runguo, ein Vertreter der Atheisten, benutzt ebenfalls 2020 den Begriff „marxistische Religionswissenschaft“ und entfaltet diesen in verschiedenen Artikeln. Er argumentiert, dass die chinesische Religionswissenschaft durch westliche Ideen beeinflusst wurde und deshalb eine Korrektur hin zur „korrekten Ideologie“ benötige.<sup>26</sup> Beide Ansätze werden

von Fu Youde 傅有德, Direktor des Instituts für Judentum und Interreligiöse Forschung an der Shandong-Universität, kritisch bewertet.<sup>27</sup> Auch Zhuo Xinping hat sich in Büchern und Artikeln zur marxistischen Religionswissenschaft geäußert.

Die Positionen dieser vier Akteure sollen nun kurz dargestellt werden. Die Forscher äußern sich zur Verortung der Religionswissenschaft im akademischen System und ihren Subdisziplinen, zur Rolle des Atheismus in der Religionswissenschaft und zur Evaluation der westlichen Religionswissenschaft.

### a) Positionierung der Religionswissenschaft und ihre Subdisziplinen

Auch wenn die marxistische Religionsanschauung als Grundsatz innerhalb der Religionswissenschaft betrachtet wird, so wird sie oftmals als Subdisziplin wahrgenommen<sup>28</sup> und erscheint beispielsweise als erste Kategorie in Zeitschriftenpublikationen. Allerdings verfolgt Jia Runruo eine Interpretation, die die Religionswissenschaft als Subdisziplin den Fakultäten für Marxismus zuordnet und andere Teildisziplinen der Religionswissenschaft den jeweiligen Hauptdisziplinen, wie zum Beispiel der Soziologie, zuteilt.<sup>29</sup> Gegenstand der marxistischen Religionswissenschaft sind Theorie und Geschichte von Religionen, Atheismus, Religion und Politik sowie Soziologie und Anthropologie der Religion.<sup>30</sup> Jia Runguo stellt die Religionswissenschaft komplett in den Dienst des offiziellen Diskurses, um die Propaganda für Atheismus und die Religionspolitik zu unterstützen.

Im Gegensatz dazu ordnet Li Jianxin auf der Basis der Religionstheorie von Ninian Smart die Religion den Human- und Sozialwissenschaften zu. Dieser Ansatz befreit die Religionswissenschaft aus der Tradition der Religionsphilosophie und definiert die Religionswissenschaft als eine umfassendere Disziplin, die sich in eine humanwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Fachrichtung aufteilt. Im Ansatz von Li Jianxin sind weder eine Dichotomie zwischen westlicher und chinesischer Religionswissenschaft zu finden noch wird der marxistischen Religionsanschauung viel Raum gegeben.

Fu Youde hingegen verankert die Religionswissenschaft als unabhängige, erstrangige human- und sozialwissenschaftliche Disziplin. Er spricht von einer marxistischen Religionswissenschaft im engeren Sinne, die vom historischen und dialektischen Materialismus angeleitet wird und einer breiter aufgestellten Religionswissenschaft ohne den Zusatz „marxistisch“.<sup>31</sup> Er trägt damit den Forderungen des

22 „Yanjiuyuan xieban ‚san zhi duiwu‘ peiyang yu zongjiao zhongguo hua xueshu yantaohui“ [2023].

23 „Duo pian diaoyan baogao huo quansheng youxiu jiang! Yanjiuyuan zi zheng fuwu chengguo fengshuo“ [2024].

24 Zhang Ge 2023, S. 111.

25 Li Jianxin 2020, S. 17 (7-mal zitiert, 537-mal heruntergeladen). Suche auf CNKI.net vom 04.10.2023.

26 Jia Runguo 2020, S. 9 (4-mal zitiert, 530-mal heruntergeladen). Suche auf CNKI.net vom 04.10.2023.

27 Fu Youde 2022 (292-mal heruntergeladen). Suche auf CNKI.net vom 04.10.2023.

28 Zhuo Xinping 2023a, S. 2.

29 Jia Runguo 2020, S. 9-13.

30 Jia Runguo 2020, S. 12.

31 Fu Youde 2022, S. 4.

offiziellen Diskurses Rechnung, und zugleich gibt er der Religionswissenschaft den Raum, sich endlich als unabhängige Disziplin zu etablieren, worauf immer wieder abgezielt wurde.<sup>32</sup> Weiterhin versucht er die Konfliktlinien zwischen Atheisten und Religionswissenschaftlern zu reduzieren, indem er die Religionswissenschaft klar von der Theologie abgrenzt.

Für Zhuo Xinping ist die Religionswissenschaft ein offenes, inklusives und interdisziplinäres Fach, das sich, von der marxistischen Religionsanschauung geleitet, mit Religionstheorien und -geschichte und der heutigen chinesischen Gesellschaft befasst, statt sich von ihr zu entfernen.<sup>33</sup> Dies könnte als Kritik an atheistischen Vertretern verstanden werden, deren Religionskritik oft übersieht, wie präsent Religion in der chinesischen Gesellschaft ist. Weiterhin betont er die Notwendigkeit einer neutralen, glaubensfreien Religionsforschung. Er unterscheidet zwischen einer Religionswissenschaft, die betrieben wird, um die Religion zu erforschen und zu schützen (*hujiao* 护教), und religionspolitischer Forschung, die zur religionspolitischen Beratung in den Regierungsabteilungen betrieben wird.<sup>34</sup> Zhuo Xinping macht damit den Unterschied zwischen einer *agency-driven*-Religionswissenschaft in den politischen Abteilungen und einer akademischen Religionsforschung, die objektiv die chinesische Realität analysiert, wobei er diesen Gedanken und seine Tragweite für eine realistische Umsetzung der Religionsverwaltung nicht weiter ausführt.

### b) Atheismus

In Jia Runguos Entwurf sind Atheismusstudien eine Subdisziplin innerhalb der marxistischen Religionswissenschaft, wobei der Atheismus die Forschungsintentionen und -interessen dominiert und von einem Verschwinden (*xiaowang* 消亡) der Religion ausgeht.<sup>35</sup>

Fu Youde lehnt den Entwurf Jia Runguos ab, da Religionswissenschaft nicht per se die Existenz von Göttern etc. ausschließen sollte. Er verortet die Atheismusstudien lediglich als Subdisziplin innerhalb der marxistischen Religionsanschauung.

In Li Jianxins Entwurf bleiben Atheismusstudien unerwähnt.

Zhuo Xinping sieht sie als Teil der Religionswissenschaft, unterscheidet aber zwischen einem wissenschaftlichen Atheismus in der Religionswissenschaft und einem militanten Atheismus, der von ihm ausgeschlossen wird. Er spricht sich für eine atheistische Bildung aus, die jedoch mit dem Prinzip der Anpassung der Religionen an die sozialistische harmonische Gesellschaft einhergehen sollte.<sup>36</sup>

32 Zum Beispiel auf einer Konferenz 2016 an der Shandong-Universität.

33 Zhuo Xinping 2019, S. 3.

34 Ebd., S. 4-5.

35 Jia Runguo 2020, S. 11.

36 Zhuo Xinping 2023a, S. 355.

### c) Die Evaluation „westlicher Religionswissenschaft“

In den Artikeln lassen sich unterschiedliche Evaluationen der westlichen Religionswissenschaft finden.

Jia Runguo kritisiert, dass die chinesische Religionswissenschaft blind dem „Aberglauben“ der westlichen Religionswissenschaft folge, sowie ihre Abhängigkeit von der chinesischen Tradition.<sup>37</sup> Er unterstellt der westlichen Religionswissenschaft, missionarische Ziele zu verfolgen und die Existenz von Religion erklären, verstehen und verteidigen zu wollen.<sup>38</sup>

Im Unterschied dazu betont Zhuo Xinping die unterschiedlichen diskursiven Kontexte und die diskursive Ordnung beider Religionswissenschaften und regt zum Austausch zwischen beiden an, auch um eine breite Aufstellung der chinesischen Religionswissenschaft und Interaktion mit der internationalen Forschung zu gewährleisten.<sup>39</sup> An anderer Stelle betont er, dass die marxistische Religionsforschung im westlichen Diskurs aus politischen, nicht aus akademischen Gründen nicht ernst genommen werde.<sup>40</sup>

Li Jianxins Entwurf kommt einer „westlichen Religionswissenschaft“ sehr nahe, es ist allerdings die Frage, wie umsetzbar seine Ansätze sind.

Erwähnenswert ist, dass die Artikel nicht den Begriff *Zhongguohua* benutzen. Lediglich in einem kurzen Aufsatz über die marxistische Religionswissenschaft betont Zhuo Xinping, dass die jetzige chinesische Gesellschaft das „Sinisierungselement“ in der marxistischen Religionswissenschaft sei. Er warnt davor, Religion von der Gesellschaft zu entfremden.<sup>41</sup> Noch vor ein paar Jahren hat er festgestellt, dass Religion im Diskurs als das Andere (*linglei* 另类) gelte, wodurch sie vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werde. Er rief dazu auf, Religion aus kultureller und psychologischer Perspektive statt als sensibles politisches Problem (*mingan de zhengzhi huati* 敏感的政治话题) zu betrachten.<sup>42</sup> Ansätze dieses Denkens sind noch in seinen Neuerscheinungen erkennbar, aber er benutzt die Begriffe nicht mehr.

### Schlussbetrachtung

Die Diskussion um eine marxistische Religionswissenschaft kann als Folge einer Top-down-Sinisierung charakterisiert werden. Hatten Religionswissenschaftler zuvor einen vergleichsweise größeren diskursiven Freiraum, so ist dieser durch stärkere Interventionen des offiziellen Diskurses in die akademische Ebene kleiner geworden. In den Worten

37 Jia Runguo 2023, S. 1.

38 Ebd., S. 5.

39 Zhuo Xinping 2019, S. 6.

40 Zhuo Xinping 2022, S. 155.

41 Ebd., S. 160.

42 Zhuo Xinping 2013.

De Certeaus konnten die Akteure ihren innerhalb der Religionswissenschaft erworbenen diskursiven Freiraum durch die Zunahme der Präsenz des hegemonialen Diskurses nicht erhalten. Aufgrund der politischen Forderungen erhöhen Repräsentanten der diskursiven Elite, insbesondere die Mitarbeiter des IWR, die diskursive Präsenz der marxistischen Religionswissenschaft. Sie organisieren Konferenzen, halten Vorträge an verschiedenen Universitäten und publizieren zum Thema. Ihnen fällt die Aufgabe zu, die Covers zum Code auszuformulieren und anschlussfähig zu machen. Die diskursive Diversität innerhalb des religionswissenschaftlichen Diskurses verringert sich dadurch, und die Disziplin steht vor immer größeren Herausforderungen hinsichtlich der Forschung, Feldforschung und Publikationen (*yanjiu nan*, *diaoyan nan*, *fabiao nan* 研究难, 调研难, 发表难).<sup>43</sup> Laut Yan Kejia 晏可佳, Direktor des Religionswissenschaftlichen Institutes der Shanghaier Akademie der Sozialwissenschaften, werden die Disziplin und ihr Anliegen oft falsch interpretiert.<sup>44</sup> Die Forscher befassen sich mit Religionsgemeinschaften und ihren religiösen Ideen und fungieren als Mediatoren zwischen den Religionsgemeinschaften und der Regierung.<sup>45</sup> Einige wissenschaftliche Arbeiten werden als Propaganda für Religionen (*xuanjiao* 宣教) verstanden,<sup>46</sup> und die Wissenschaftler müssen sich mit harscher Kritik aus der atheistischen Diskursgemeinschaft auseinandersetzen, die Religionen als Zeichen einer unterentwickelten Gesellschaft betrachten. Zusätzlich sind die Religionsforscher mit der Begrenzung von Publikationen, dem Mangel an hochrangigen Journals und Zensur konfrontiert. Viele Forscher wechseln daher in andere Disziplinen, und junge Studierende schließen ein Studium der Religionswissenschaft aus. Die Regierung scheint nicht an der Entwicklung der Disziplin interessiert zu sein. Die wissenschaftlichen Berater innerhalb der Regierungsabteilungen sind oft Atheisten.

Der offizielle Diskurs hat die Macht über den Religionsdiskurs, aber auch ein Deutungskampf innerhalb der Disziplin wird sichtbar. Die Äußerungen der diskursiven Elite zur marxistischen Religionswissenschaft können auch als Taktik begriffen werden. Durch ihre Teilnahme am Diskurs können sie den Code interpretieren und so ein wenig Raum für eigene Positionen schaffen, auch wenn dieser sehr begrenzt ist. Würden sie sich nicht äußern, würden sie das Feld atheistischen Deutungsmustern überlassen. Forscher wie Zhuo Xiping betonen auch die Notwendigkeit der Integration von Religion in die Gesellschaft, was im Interesse des Einheitsfrontgedankens ist. Die starke Präsenz von atheistischen Deutungsmustern im politischen Diskurs hat eine Annäherung der Religionswissenschaft an die offizielle Ideologie zur Folge, wodurch es zur Dezimierung des dis-

kursiven Spielraumes kommt, auch wenn das Forschungsfeld natürlich nicht auf marxistische Religionsanschauung begrenzt ist. Es bleibt spannend zu sehen, wie sich die Religionswissenschaft in China weiterentwickelt.

## Literatur

- Alpermann, Björn – Franziska Fröhlich 2020, „Doing Discourse Research in Chinese Studies: Methodological Reflections on Studying Green Consumption and Population Policy. Challenges and Perspectives“, in: *Asien*, Nr. 154, S. 111-128, [www.academia.edu/44147137/Doing\\_Discourse\\_Research\\_in\\_Chinese\\_Studies\\_Methodological\\_Reflections\\_on\\_Studying\\_Green\\_Consumption\\_and\\_Population\\_Policy](http://www.academia.edu/44147137/Doing_Discourse_Research_in_Chinese_Studies_Methodological_Reflections_on_Studying_Green_Consumption_and_Population_Policy), aufgerufen am 08.02.2021.
- Certeau, Michel de 2013, *The practice of everyday life*, Berkeley: University of California Press, 2. Auflage.
- Cheek, Timothy – David Ownby 2018, „Make China Marxist Again“, in: *Dissent*, Fall 2018, [www.dissentmagazine.org/article/making-china-marxist-again-xi-jinping-thought/](http://www.dissentmagazine.org/article/making-china-marxist-again-xi-jinping-thought/), aufgerufen am 17.09.2023.
- Dunch, Ryan 2008, „Christianity and ‚Adaption to Socialism‘“, in: Mayfair Mei-hui Yang (Hrsg.), *Chinese Religiosities. Afflictions of Modernity and State Formation*, Berkeley: University of California Press, S. 155-178.
- „Duo pian diaoyan baogao huo quansheng youxiu jiang! Yanjiuyuan zi zheng fuwu chengguo fengshuo“ 多篇调研报告获全省优秀奖! 研究院咨政服务成果丰硕 [Mehrere Forschungsberichte wurden mit dem landesweiten Exzellenzpreis ausgezeichnet! Die Beratungsergebnisse des Instituts sind vielfältig], zuletzt aktualisiert 06.02.2024, <https://mp.weixin.qq.com/s/vUzHTY04IyND0Fp2TwO7A>, aufgerufen am 20.02.2024.
- Froissart, Chloé 2018, „Power and Knowledge in 21st Century China: Producing Social Sciences. Issues in Social Science Debate in Xi Jinping’s China“, in: *China Perspectives* 2018, Nr. 4, S. 3-8.
- Fu Youde 傅有德 2022, „Zhongguo tese zongjiaoxue xueke goujian zhi wo jian – jian yu Jia Runguo, Li Jianxin shangque“ 中国特色宗教学学科构建之我见——兼与加润国、李建欣商榷 [Meine Ansichten zum Aufbau einer Religionswissenschaft chinesischer Prägung – Eine Diskussion mit Jia Runguo und Li Jianxin], in: *Zongjiaoxue yanjiu* 宗教学研究 (*Religious Studies*) 2022, Nr. 3, S. 1-6.
- He Guanghu 何光沪 2011, „Thirty Years of Religious Studies in China“, in: Fenggang Yang – Graeme Lang (Hrsg.), *Social Scientific Studies of Religion in China. Methodology, Theories, and Findings*, Leiden: Brill, S. 23-45.

43 Yan Kejia 2023, S. 79.

44 Ebd.

45 Siehe: Madsen 2021, S. 4.

46 Yan Kejia 2023, S. 79.

- Jia Runguo 加润国 2020, „Ba Makesizhuyi zongjiaoxue li qilai“ 把马克思主义宗教学立起来 [Aufbau einer marxistischen Religionswissenschaft], in: *Shijie zongjiao wenhua* 世界宗教文化 (*The World Religious Cultures*) 2020, Nr. 5, S. 9-13.
- Jia Runguo 2023, „Makesizhuyi zongjiaoxue yu xinshidai dang de zongjiao gongzuo“ 马克思主义宗教学与新时代党的宗教工作 [Marxistische Religionswissenschaft und die Religionsarbeit der Partei in der Neuen Ära], in: *Shijie zongjiao yanjiu* 世界宗教研究 (*Studies in World Religions*) 2023, Nr. 3, S. 1-7.
- Li Jianxin 李建欣 2020, „Xin shidai zongjiaoxue xueke tixi jianshe chuyi“ 新时代宗教学学科体系建设刍议 [Vorschläge zum Aufbau des Fachbereichs Religionswissenschaft im neuen Zeitalter], *Shijie zongjiao wenhua* 世界宗教文化 (*The World Religious Cultures*) 2020, Nr. 5, S. 14-21.
- Madsen, Richard 2021, „Introduction“, in: ders. (Hrsg.), *The Sinicization of Chinese Religions. From Above and Below*, Leiden – Boston: Brill, S. 1-15.
- Meyer, Christian 2015, „The Emergence of ‚Religious Studies‘ (‚zongjiaoxue‘) in Late Imperial and Republican China, 1890–1949“, in: *Numen*, Bd. 62, S. 40–75.
- Ren Jiuyu 任继愈 1979, „Wei fazhan Makesizhuyi de zongjiaoxue er fendou“ 为发展马克思主义的宗教学而奋斗 [Um die Entwicklung einer marxistischen Religionswissenschaft kämpfen], in: *Zhexue yanjiu* 哲学研究 (*Philosophical Research*) 1979, Nr. 4, S. 41-50. Der Text wurde nachgedruckt in: *Kexue yu wushenlun* 科学与无神论 (*Science and Atheism*) 2009, Nr. 5, S. 44-53.
- „San da tixi‘ ruhe jianshe?“ „三大体系“如何建设? [Wie erfolgt der Aufbau der „Drei Hauptsysteme“?], zuletzt aktualisiert 09.10.2021, <http://theory.people.com.cn/n1/2021/1009/c434335-32248123.html>, aufgerufen am 25.09.2023.
- Scott Bell, Anna 2016, „Revisionist Religion. Xi Jinping’s Suppression of Christianity and Elevation of Traditional Culture as Part of a Revisionist Power Agenda“, in: *Georgetown Journal of Asian Affairs*, Bd. 3, Nr. 2 (Fall 2016), S. 67–92.
- Vermander, Benoît 2019, „Sinicizing Religions, Sinicizing Religious Studies“, in: *Religions* 10 (2019) 2, S. 1-23.
- Wengenmayr, Katja 2023, *He Guanghu als engagierter Religionswissenschaftler. Taktiken der Verankerung des Christentums im Religionsdiskurs der VR China*, edition cathay, Bd. 83, Bochum – Freiburg: projektverlag.
- Wesołowski, Zbigniew 2023, „Xi Jinping’s *Zongjiao Zhongguohua* (Chinazation of Religion) and the Christian Idea of Inculturation“, in: *Religions & Christianity in Today’s China* XIII (2023) 1, S. 18-43.
- „Xi Jinping: Zai zhaxue shehui kexue gongzuo zuotanhui shang de jianghua“ 习近平: 在哲学社会科学工作座谈会上的讲话 [Xi Jinping: Rede auf dem Arbeitssymposium für Philosophie und Sozialwissenschaften], *Xinhua* 18.05.2016, [www.xinhuanet.com/politics/2016-05/18/c\\_1118891128\\_4.htm](http://www.xinhuanet.com/politics/2016-05/18/c_1118891128_4.htm), zuletzt aufgerufen am 28.03.2024.
- „Xi Jinping zai quanguo zongjiao gongzuo huiyi shang qiangdiao jianchi woguo zongjiao Zhongguohua fangxiang, jiji yindao zongjiao yu shehuizhuyi shehui xiangshiying. Li Keqiang zhuchi, Li Zhanshu, Wang Huning, Zhao Leji, Han Zheng chuxi, Wang Yang jianghua“ 习近平在全国宗教工作会议上强调 坚持我国宗教中国化方向 积极引导宗教与社会主义社会相适应 李克强主持 栗战书王沪宁赵乐际韩正出席 汪洋讲话 [Xi Jinping betont auf der Nationalen Konferenz zur Religionsarbeit das Festhalten der Religionen unseres Landes an der Ausrichtung auf Sinisierung und das aktive Hinführen der Religionen zur Anpassung an die sozialistische Gesellschaft, Li Keqiang moderiert, Li Zhanshu, Wang Huning, Zhao Leji, Han Zheng nehmen teil, Wang Yang spricht], *Xinhua* 04.12.2021, [www.news.cn/politics/2021-12/04/c\\_1128131454.htm](http://www.news.cn/politics/2021-12/04/c_1128131454.htm), zuletzt aufgerufen am 22.03.2024.
- Xi Wuyi 习五一 2013, „Zongjiao shenxue yingdang jinru daxue xiaoyuan ma?“ 宗教神学应当进入大学校园吗? [Sollten Religion(swissenschaft) und Theologie in den Universitäten präsent sein?], in: *Kexue yu wushenlun* 科学与无神论 (*Science and Atheism*) 2013, Nr. 4, S. 21-26.
- Xu Yihua 徐以骅 2022, „Peiyang zongjiao gongzuo ‚san zhi duiwu‘ de shidai beijing he dangqian renwu – Xuexi 2021 nian quanguo zongjiao gongzuo huiyi jingshen de tihui“ 培养宗教工作“三支队伍”的时代背景和当前任务——学习2021年全国宗教工作会议精神的体会 [Hintergrund und Aufgaben für die Ausarbeitung der „Drei Teams“ in der Religionsarbeit – Reflektionen zum Geist der Nationalen Konferenz für Religionsarbeit 2021], in: *Shijie zongjiao wenhua* 世界宗教文化 (*The World Religious Cultures*) 2022, Nr. 1, S. 6-11.
- „Yanjiuyuan xieban ‚san zhi duiwu‘ peiyang yu zongjiao zhongguo hua xueshu yantaohui“ 研究院协办“三支队伍”培养与宗教中国化学术研讨会 [Das Institut unterstützt die Mitorganisation des Symposiums zur Herausbildung der „drei Teams“ zur Sinisierung der Religionen], zuletzt aktualisiert 16.06.2023, [https://mp.weixin.qq.com/s/m0lGWnuc\\_BGlKpcd8i9-Tw](https://mp.weixin.qq.com/s/m0lGWnuc_BGlKpcd8i9-Tw), zuletzt aufgerufen am 20.02.2024.
- Yan Kejia 晏可佳 2023, „Zongjiaoxue xueke jianshe jixianzhuang yanjiu“ 宗教学学科建设及现状研究 [Forschung zum Aufbau und gegenwärtiger Situation der Religionswissenschaft], in: Zhuo Xinping (Hrsg.), *Zhongguo zongjiaoxue de xianzhuang yu zhanwang. Zongjiaoxue „san da tixi“ jianshe de jichu yu shidian* 中国宗教学的现状与展望: 宗教学“三大体系”建设的基础与始点 [Der aktuelle Stand und Trends in der chinesischen Religionswissenschaft: Die Grundlage und der Ausgangspunkt für den Aufbau der „Drei Hauptsysteme“ in der Religionswissenschaft], Beijing: China Social Sciences Press, S. 72-85.

- Yang Fenggang 2012, „Contemporary China“, in: Stephen Bullivant – Michael Ruse (Hrsg.), *The Cambridge History of Atheism*, Cambridge: Cambridge University Press, S. 809-830.
- Yang Fenggang 2021, „Sinicization or Chinafication? Cultural Assimilation vs. Political Domestication of Christianity in China and Beyond“, in: Richard Madsen (Hrsg.), *The Sinicization of Chinese Religions. From Above and Below*, Leiden – Boston: Brill, S. 16-43.
- „You yi jian da shi!“ 又一件大事 [Wieder ein wichtiges Event!], zuletzt aktualisiert 18.03.2022, <https://mp.weixin.qq.com/s/oAPghNzoTMWtC0maP779AQ>, aufgerufen am 03.03.2022.
- Zhang Ge 张戈 2023, „Zhongguo shehui kexueyuan kexue yu wushenlun yanjiu zhongxin he Kexue yu wushenlun niandu fazhan guihuahui zongshu“ 中国社会科学院科学与无神论研究中心和《科学与无神论》年度发展规划会综述 [Überblick über das jährliche Entwicklungstreffen des Wissenschafts- und Atheismus-Forschungszentrums an der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften und *Science and Atheism*], in: *Kexue yu wushenlun 科学与无神论 (Science and Atheism)* 2023, Nr. 2, S. 107-111.
- Zhang Zhigang 张志刚 2011, „Jidujiao Zhongguohua‘ san si“ „基督教中国化“三思 [Drei Gedanken zur „Sinisierung des Christentums“], in: *Shijie zongjiao wenhua 世界宗教文化 (The World Religious Cultures)* 2011, Nr. 5, S. 7-12.
- Zhang Zhigang 2015, „Three-fold Thinking on the Sinicization of Christianity“, in: Paulos Z. Huang (Hrsg.), *Yearbook of Chinese Theology 2015*, Leiden: Brill, S. 12-25.
- Zhuo Xinping 卓新平 [2013], „Bu ying jiang zongjiao shiwei Zhongguo shehui de ‚linglei‘ – Zhuan fang Zhongguo Zongjiaoxue hui huizhang Zhuo Xinping“ 不应将宗教视为中国社会的“另类”--专访中国宗教学会会长卓新平 [Religion sollte in der chinesischen Gesellschaft nicht als „fremd“ angesehen werden – Ein exklusives Interview mit Zhuo Xinping, Präsident der Chinesischen Vereinigung für Religionswissenschaft], zuletzt aktualisiert 01.04.2013, [www.aisixiang.com/data/62637.html](http://www.aisixiang.com/data/62637.html), aufgerufen am 13.09.2023.
- Zhuo Xinping 2019, „Guanyu Zhongguo zongjiaoxue ‚san da tixi‘ fazhan de sikao“ 关于中国宗教学“三大体系”发展的思考 [Reflexionen über die Entwicklung der „Drei Hauptssysteme“ in der chinesischen Religionswissenschaft], in: *Shijie zongjiao wenhua 世界宗教文化 (The World Religious Cultures)* 2019, Nr. 5, S. 1-7.
- Zhuo Xinping 2022, „Lun Makesizhuyi zongjiaoxue de jingdian tixi“ 论马克思主义宗教学的经典体系 [Diskussion über klassische Werke in der marxistischen Religionswissenschaft], in: *Zhongyang shehuizhuyi xueyuan xuebao 中央社会主义学院学报 (Journal of the Central Institute of Socialism)* 2022, Nr. 6, S. 154-160.
- Zhuo Xinping 2023a, *Lun Makesizhuyi zongjiaoxue tixi 论马克思主义宗教学体系 [Über das System einer marxistischen Religionswissenschaft]*, Beijing: China Social Sciences Press.
- Zhuo Xinping (Hrsg.) 2023b, *Zhongguo zongjiaoxue de xianzhuang yu zhanwang. Zongjiaoxue „san da tixi“ jianshe de jichu yu shidian 中国宗教学的现状与展望: 宗教学“三大体系”建设的基础与始点 [Der aktuelle Stand und Trends in der chinesischen Religionswissenschaft: Die Grundlage und der Ausgangspunkt für den Aufbau der „Drei Hauptssysteme“ in der Religionswissenschaft]*, Beijing: China Social Sciences Press.